

pfarreien
geltendorf eresing
kaltenberg pflaumdorf
hausen schwabhausen

HERBST 2014

ANGELUS



**DIE NEUE
PFARREIENGEMEINSCHAFT**



Inhaltsverzeichnis

Grußworte

Grußwort von Pfarrer Thomas Simon Wagner	5
Grußwort des Generalvikars Msgr. Harald Heinrich	6
Grußwort des Erzbischofs von St. Ottilien Wolfgang Öxler	9

Personen

Der leitende Pfarrer stellt sich vor	10
Pater Eugen Badtke	12
Die neue Gemeindefereferentin Ursula Jäckle	13

Organisatorisches

Wichtige organisatorische Neuerungen	14
Pfarrbüro und Erreichbarkeiten	15
Das Gottesdienstschema der Pfarreiengemeinschaft	16

Vorstellung der Pfarreien

Die Pfarrei Geltendorf	18
Die Geltendorfer Minis	21
Traditionsreiche Kirchenmusik	23
Der Shalomchor	25
Der Deutsch- Französische Freundeskreis	26

Die Pfarrei Eresing	28
Die Minis aus Eresing und Pflaumdorf	31
Von der Orgel bis zur Stubenmusik	33

Die Pfarrei Schwabhausen	34
Der Frauenbund Schwabhausen	37
Chorgemeinschaft Walleshausen – Schwabhausen	38
Die DJK Schwabhausen	39
Die Ministranten	40

Die Pfarrei Hausen	41
Die Ministranten	42
Der Kirchenchor	42

Aktuelles aus der Pfarreiengemeinschaft

Pater Arnold geht in den Ruhestand	44
--	----

Verschiedenes

Erzähltext 1 Kor. 12	46
Firmung 2015	48
Impressum	48

Titelbild: Die Zeichnungen zum Thema „Unsere Dorfkirche“ wurden von Schülern aus den Pfarreien der neuen Pfarreiengemeinschaft gemalt.

Grußwort des Pfarrers

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

als ich vor acht Jahren zum Priester geweiht wurde, habe ich als Primizspruch das Wort gewählt: „Ich bin mit dir, ich habe dich gesandt!“ (Ex 3, 12). Es ist ein Satz aus der Berufung und Beauftragung des Mose, der von Gott gesandt wird, das Volk Israel in die Freiheit aus der Knechtschaft des Pharao zu führen. Das Volk Gottes musste Grenzen überwinden und den Aufbruch wagen in das verheißene Land. Die Geschichte Gottes mit seinem Volk ist eine Geschichte des Aufbruchs: Aufbrechen aus Ägypten wie bei Mose, aufgebrochen ist Maria mit Josef nach Bethlehem, aufgebrochen ist Jesus mit seinen Jüngern, und das gilt bis heute. Kirche ist immer auch eine Gemeinschaft auf dem Weg, sie ist eine Gemeinschaft von Pilgerinnen und Pilgern durch die Zeit. So ist mir auch die Bitte im dritten Hochgebet in der Eucharistiefeier so etwas wie eine Herzensbitte geworden: „Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe...“.



*Pfarrer Thomas Simon Wagner:
„Kirche ist auf dem Weg, und wir dürfen den Herrn zu jeder Zeit um seinen Schutz und seinen Segen bitten.“*

Kirche ist auf dem Weg, und wir dürfen den Herrn zu jeder Zeit um seinen Schutz und seinen Segen bitten. Wir brauchen nicht allein in das Neue hineingehen. ER, der auferstandene Herr, der uns vor seinem Weggang zum Vater seinen Geist verheißt hat, geht uns voraus. Ihm folgen wir gemeinsam.

Zum 1. September wird aus der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf/Kaltenberg/Hausen die Pfarreiengemeinschaft Geltendorf mit der Pfarrei Schwabhausen und der Pfarrei Eresing mit der Filialgemeinde Pflaumdorf. Nicht nur der Begriff ist etwas Neues für Sie, sondern auch Ihr gewohntes Bild von Gemeinde und von Pfarrei verändert sich fundamental. Sie sind herausgefordert, zusammen mit vorerst noch fremden Menschen eine Weggemeinschaft durch die Zeit zu bilden.

Dass dies nicht ohne Schmerzen, Ängste und Vorbehalte geht, ist klar. Ich bitte Sie deshalb um einen Vertrauensvorschuss für alle, die an dieser Entwicklung beteiligt sind und mithelfen wollen, dass das Zusammenwachsen gelingt. Dass Aufbrüche gelingen, lehrt uns schon die Heilige Schrift und unsere Lebenserfahrung: Wer ist noch nie ins „kalte Wasser“ gesprungen und hat doch Schwimmen gelernt?

Die Kirchenpatrone, unsere Wegbegleiter

Wenn wir uns aber bewusst machen, dass der noch fremde Mitchrist, die noch fremde Mitchristin genauso wie wir von Christus berührt und gerufen ist, dann kann ein gutes Miteinander entstehen.

Unser Generalvikar lädt Sie, liebe Christinnen und Christen ein, auf die Pfarrpatrone Ihrer Kirchen zu schauen. Ich möchte diesen so schönen Gedanken noch ausweiten. Jede Pfarrkirche mit ihrem Patron kann uns ein guter Wegbegleiter sein.

Die Pfarrkirche St. Ulrich in Eresing verweist uns auf unseren Bistumspatron und erinnert uns daran, dass wir als Kirche vor Ort Unterstützung und Fürsorge von unserem Bischof erfahren dürfen.

Die Pfarrkirche Schwabhausen Hl. Kreuz erinnert uns daran, dass wir alle auf das Kreuz Jesu Christi getauft sind. Das Kreuz ist das große Pluszeichen vor unserem Leben und verbindet uns miteinander.

Die Heiligen Engel in Geltendorf verweisen uns bildhaft darauf, dass wir unterwegs sind zu einem neuen Himmel und einer neuen Erde in die Herrlichkeit des Himmels hinein. Außerdem sind die Engel helfend und schützend unsere unsichtbaren Wegbegleiter.

Das Patrozinium Hausen und Jedelstetten St. Nikolaus sowie St. Elisabeth in Kaltenberg zeigen uns, dass wir auch die Sendung hin zu den Menschen am Rand, zu den Kleinen und Schwachen nicht vergessen dürfen. Schließlich erinnert uns das Patrozinium St. Georg in Pflaumdorf daran, dass wir nicht aufhören dürfen, für das Gute in der Welt zu kämpfen und einzutreten.

Wir dürfen jeden dieser Pfarrpatrone, die alle zusammen die Herrlichkeit des Himmels abbilden, inständig um Fürbitte anrufen, dass sie uns auf unserem Weg zueinander und zu einem guten Miteinander unterstützen und helfen.

Die Gestalt der Kirche wird sich in den nächsten Jahren fundamental verändern, aber diese Veränderung birgt auch die große Chance in sich, dass wir alle unsere Berufung als getaufte und gefirmte Christen neu entdecken und wahrnehmen. Denn alle gehören wir zu Christus, durch den wir aufgenommen sind in das Volk Gottes. Zusammen bilden wir eine Weggemeinschaft des Glaubens und sind herausgefordert, einander zu unterstützen und zu begleiten. Das gelingt, wenn wir die vielfältigen Begabungen und Talente, die es in jeder Pfarrei gibt, bereitwillig füreinander zur Verfügung stellen. Es geht nicht so sehr um das Durchsetzen von Ideen, sondern dass wir einander zu einer Gabe werden, die für den Glaubens- und Lebensweg aller eine Hilfe und Unterstützung wird.

Behüte Sie alle der Himmel!

Ihr Pfarrer
Thomas Simon Wagner

Grußwort des Generalvikars

Liebe Gläubige in der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf,

„Erneut sind Zuwächse zu verzeichnen.“ So etwas hören wir meist gerne: Lohnzuwachs, Zuwächse beim Steueraufkommen, Exportzuwächse – solche Nachrichten stimmen hoffnungsvoll. Und wenn es irgendwo Familienzuwachs gibt, freuen wir uns herzlich über ein neugeborenes Kind.



Msgr. Harald Heinrich:

„Das Zusammenwachsen zu einer größeren Pfarreiengemeinschaft ist auch eine Herausforderung an uns alle.“

noch wirklicher Seelsorger auch in einer großen Pfarreiengemeinschaft zu sein? Durchaus berechtigte Fragen.

Zum 1. September gibt es nun „Zuwachs“ bei Ihnen: Die Pfarreiengemeinden Eresing und Schwabhausen kommen zu Ihrer Pfarreiengemeinschaft Geltendorf hinzu. Natürlich ist uns bewusst, die Bildung von Pfarreiengemeinschaften aus mehreren Einzelpfarreien löst manchmal auch Fragen, vielleicht sogar Besorgnisse aus: Wird kirchliches Leben dadurch anonym? Verlieren wir den gewohnten Blick füreinander und damit auch die Verantwortung für die Kinder, die Jugendlichen, die Senioren, die Menschen am Rande? Schlucken die neuen Strukturen zu viele Energien, auch der Ehrenamtlichen? Wie kann es gelingen,

Ja, das Zusammenwachsen zu einer größeren Pfarreiengemeinschaft ist auch eine Herausforderung an uns alle. Dass nun aus den strukturellen „Zuwächsen“ ein wirkliches Zusammenwachsen wird, geht sicher nicht von heute auf morgen: Es braucht Geduld und Verständnis; es braucht Neugier und auch einmal Zurückstecken eigener Sichtweisen und Interessen; es braucht vor allem Gottvertrauen und den Mut, auch etwas neu auszuprobieren; und die Gewissheit, dass Leben nicht aus der Vergangenheit kommt, sondern „von vorne“. Und dabei braucht es vor allem auch den gemeinsamen Blick auf den, der unsere Mitte ist, der alles trägt und zusammenhält: unseren Herrn Jesus Christus. Sie konnten damit in der bisherigen Pfarreiengemeinschaft Geltendorf schon erste Erfahrungen machen. Herzlich danke ich allen, die das Ihre gegeben haben, dass schon gute Wege aufeinander zu gelungen sind. Das ermutigt hoffentlich nicht nur Sie vor Ort, das ermutigt auch alle, die an anderen Orten und auch in der Gesamtverantwortung für das Bistum mit sorgen, dass Kirche auch in Zukunft lebendig bleibt.

Die Pfarreien Eresing und Schwabhausen, die nun Ihrer Pfarreiengemeinschaft zuwachsen, bringen zwei schöne Patrozinien mit: „St. Ulrich“ und „Heilig Kreuz“. Der Blick auf das Kreuz Christi ist der Blick auf den, der uns erlöst hat. Und der heilige Bischof Ulrich, unser Bistumspatron, steht auch für die Einheit mit der Ortskirche und damit mit dem Bischof.

So wünsche ich Ihnen allen die frohmachende Erfahrung, dass Gott mit uns auf dem Weg ist. Die Erfahrung, die unser Papst Franziskus so formuliert hat: „Gott ist immer jung und eine ständige Quelle von Neuem“ (Evangelii gaudium Nr. 11).

Ihnen alles Gute und Gottes Segen auf Ihrem gemeinsamen Weg!

Msgr. Harald Heinrich
Generalvikar

Grußwort des Erzbabtes von St. Ottilien

Viel Kraft liegt in einem neuen Anfang!

Grüß Gott!

Wenn Menschen in Not kommen, schauen sie wieder auf das Wesentliche. Wir haben gerade die Not mit den Pfarrern. Die Seelsorgeräume werden vergrößert, damit sie



der Anzahl der Pfarrer entsprechen, und die Ordinariate weisen darauf hin, dass wir ja auch immer weniger Katholiken werden. Ist das auf Dauer ein guter Weg?

Glaube drückt sich nicht nur in Zahlen und Verhältnissen aus. Es braucht Menschen, die in ihrem Herzen von Jesus ergriffen sind. So weist Papst Franziskus in seinem Schreiben „Evangelii Gaudium“ darauf hin, mehr Prozesse in Gang zu setzen, statt Räume zu besitzen, und dass Gott uns durch die Wirklichkeit unserer Gemeinden umarmt. Wir sind eingeladen, die innige und tröstli-

*Erzbabt Wolfgang Öxler:
„Wer sich nicht ändert, hat nie gelebt!“*

che Freude des Evangeliums zu verkünden. Ich freue mich, dass Pfarrer Thomas Wagner mit seinem Team diesen pastoralen Weg aufzeigt.

Abschied und Aufbruch liegen nahe beieinander. Dem Vergangenen Dank und dem Kommenden ein Ja. In jedem Aufbruch liegt auch ein Abschied. Pater Arnold Walloschek OSB darf dankbar auf fruchtbare Jahre zurückblicken und ist weiterhin eingeladen in den Pfarreien mitzuwirken. Pater Eugen Badtke OSB wünsche ich die Kraft des neuen Anfangs. Was bleiben will, das muss sich verändern. Wer sich nicht ändert, hat nie gelebt. Die Pfarreiengemeinschaft darf neu aufbrechen, und sie wird gerade darin eine neue Kraft entdecken. Die Bibel ist voll von Menschen, die immer wieder neu anfangen und sich immer wieder neu aufmachen. Luise Rinser drückt es einmal mit den Worten aus: Mach es wie die Sprungreiter, wirf dein Herz voraus und spring hinterher. Ich wünsche mir, dass die Pfarreiengemeinschaft zu einer guten GmbH zusammenwächst, zu einer „Gemeinschaft mit begründeter Hoffnung“.

Mit herzlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, reading "Erzabt Wolfgang Öxler". The signature is written in a cursive, flowing style with a small cross symbol at the beginning.

Erzabt Wolfgang Öxler, St. Ottilien

Der leitende Pfarrer stellt sich vor

Zusammen mit P. Eugen Badtke und unserer Gemeindereferentin Ursula Jäckle werde ich als leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf für Sie da sein.



Foto: Der Fotograf

Thomas Simon Wagner: Vom Krankenpfleger zum leitenden Pfarrer der neuen Pfarreiengemeinschaft

Ich wurde 1971 in Mering als jüngstes von fünf Kindern meiner Eltern geboren und bin dort auch bis zur 10. Klasse in die Schule gegangen. Ich durfte zuerst meinen ersten Traumberuf erlernen und wurde Krankenpfleger. Diesen Beruf habe ich bis 2004 in Voll- und Teilzeit an verschiedenen Krankenhäusern ausgeübt. Nach meinem Examen in Schwabmünchen habe ich das Abitur am Spätberufenseminar Waldram nachgeholt und 1999 dann begonnen, meinen zweiten Traumberuf zu

erlernen, und dafür an der Universität Augsburg Theologie studiert. Von 2001 bis 2004 war ich im Priesterseminar.

Praktische Ausbildung

Meine praktische Ausbildung habe ich im Pastoralkurs in Wertingen und als Kaplan in Neugablonz sowie in Königsbrunn erhalten. In Wertingen und Königsbrunn hatte ich auch die Gelegenheit, in einer Pfarreiengemeinschaft zu arbeiten und habe so schon viel von dem, was wir jetzt brauchen, kennenlernen dürfen.

Nach meiner zweiten Dienstprüfung im Jahre 2010 wurde ich von Bischof Walter Mixa zum Pfarrer von Geltendorf und Hausen ernannt. Nach nunmehr vier Jahren erweitert sich mein Aufgabenspektrum und ich bin ab 1.9.2014 auch Pfarrer von Eresing / Pflaumdorf und Schwabhhausen. Zusätzlich zu dieser Aufgabe darf ich seit 2013 zusammen mit Gemeindefereferent Richard Ferg aus der Pfarreiengemeinschaft Utting / Schondorf Verantwortung als Dekanatsjugendseelsorger tragen. Auch diese Aufgabe erfüllt mich mit Freude.

Seelsorger der Pfarreiengemeinschaft

Trotz der vielen Tätigkeiten sehe ich es als wichtig an, dass ich zuallererst Seelsorger für Sie in der Pfarreiengemeinschaft sein darf. Dazu gehören nicht nur die Feier der Eucharistie, sondern auch die seelsorgliche Begleitung im Krankheitsfall, der Krankenbesuch und die Begleitung in allen Zeiten der Not und der Trauer. Sie dürfen sich jederzeit an mich wenden, wenn Sie Unterstützung und Begleitung brauchen.

Thomas Simon Wagner

Kennen Sie schon Pater Eugen Badtke?

In unserer neuen Pfarreiengemeinschaft wird P. Eugen Badtke OSB als Priester zur Mithilfe für Sie mit mir zusammen da sein.

Er wird regelmäßig die Sonntagsgottesdienste halten und auch unter der Woche Messen feiern. Ebenso übernimmt er die Kasualien (Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen, Krankensalbungen), also all die sakramentlichen Feiern, die unser Leben begleiten.



Foto: Hans Mayr

Pater Eugen Badtke wird zusammen mit Pfarrer Wagner für die Pfarreiengemeinschaft da sein!

P. Eugen Badtke ist 73 Jahre alt und gehört schon seit 54 Jahren dem Konvent in St. Ottilien an. Im Allgäu gebürtig, ist er schon als junger Mann nach St. Ottilien gekommen, und nach seiner Schneiderlehre im Kloster ist er dort auch als Bruder eingetreten.

Er hat eine Ausbildung als Erzieher und war sechs Jahre für die Kinder im Tagesheim da und 17 Jahre für die im Internat.

Doch er wollte auch Missionar sein, und so wurde er nach Südafrika geschickt, wo er als Lehrer arbeitete und dort noch

Theologie studierte und die Priesterweihe empfangen hat. Nach 17 Jahren in Südafrika ist er nun wieder heimgekehrt und wird mich als Pfarrer unterstützen und zusammen mit mir für Sie da sein.

Ich wünsche ihm, dass er sich bei uns in der Pfarreiengemeinschaft wohlfühlt, und ich danke ihm für seine Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen und für die Pfarreiengemeinschaft das gewohnte benediktinische Element weiterhin zu erhalten.

Pfarrer
Thomas Simon Wagner

Gemeindereferentin Ursula Jäckle stellt sich vor

Ich freue mich darauf meinen Dienst als Gemeindereferentin ab 1. September 2014 mit 25 Wochenstunden antreten zu dürfen. Ich bin vor 52 Jahren in Augsburg geboren und dort auch aufgewachsen. Mit 18 Jahren begann ich die 3-jährige Ausbildung zur Gemeindereferentin an der Fachakademie für Gemeindepastoral in Neuburg. Die praktische Ausbildung erfolgte in weiteren drei Jahren im Pfarrverband Wielenbach-Raisting. Nach der Geburt meiner beiden Söhne schloss sich ein längerer Erziehungsurlaub an. Danach arbeitete ich in den Pfarreiengemeinschaften Pähl, Altenmünster-Violau und Betzigau.



*Ursula Jäckle
freut sich schon auf ihren
Dienst als Gemeindereferentin*

Während meiner 30-jährigen Berufsausübung konnte ich in vielen Bereichen der Seelsorge und des kirchlichen Lebens vielfältige Erfahrungen sammeln. Meine genauen Aufgabengebiete in der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf werden demnächst noch abgestimmt.

In unserer Pfarreiengemeinschaft und dem kirchlichen Leben vor Ort dürfen wir uns näher kennenlernen. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und Ihren Kindern.

Bis dahin alles Gute
Ihre Ursula Jäckle

Wichtige organisatorische Neuerungen

Was tue ich wenn und wo finde ich was....?

Seit Mai 2014 arbeiten die Gremien unserer neu entstandenen Pfarreiengemeinschaft intensiv und vertrauensvoll zusammen. Begleitet wird dieses Projekt durch die Diözese Augsburg von Pastoralreferentin Gertrud Brem. Die Pfarreiengemeinschaft Geltendorf/Eresing muss in langsamen Schritten zusammenwachsen. Zuerst stellt sich die Frage: „Was brauchen wir, um gut beginnen zu können?“

Für den Beginn ist es wichtig, dass zum 1. September zumindest organisatorische Dinge gut auf den Weg gebracht werden. Dabei haben wir uns auf Ihre wohl wesentlichsten Fragen konzentriert:

- 1) Wie geht es mit den Gottesdiensten weiter?
- 2) Wo ist der Pfarrer wann zu sprechen?
- 3) Wohin kann man gehen, wenn man etwas braucht?
- 4) Was ist in einem seelsorglichen Notfall zu tun?

Gottesdienste

Durch die Mithilfe von P. Eugen Badtke OSB ist es möglich, dass die Sonntagsgottesdienste in der gewohnten Ordnung beibehalten werden können (siehe Schema auf Seite 16). In jeder Kirche gibt es eine Werktagsmesse.

In den Ferien oder bei Abwesenheiten von Pater Eugen oder von mir, wird die Anzahl der Messen reduziert. Für Hochfeste wie Weihnachten und Ostern wurde mir eine Unterstützung aus dem Kloster St. Ottilien zugesagt.

Messen geben Sie bitte immer im Pfarrbüro an. Bezahlen können Sie diese vor Ort. Sie stecken das Geld in einen Umschlag und schreiben folgendes darauf:

Name für wen die Intention ist

Wann soll die Messe stattfinden

Name und Adresse dessen, der die Messe aufgibt

Präsenzzeiten des Pfarrers

Da wir in Geltendorf ein zentrales Büro für die Pfarreiengemeinschaft durch die Diözese errichten werden, muss ich als leitender Pfarrer zu den Bürostunden nach Möglichkeit im Hause präsent sein. Ich werde aber versuchen, eine Stunde vor der Abendmesse in Schwabhausen und Eresing für Sie im dortigen Büro präsent zu sein. Jederzeit dürfen Sie auch einen Gesprächstermin in Schwabhausen oder in Eresing telefonisch mit mir vereinbaren.

So erreichen Sie das Pfarrbüro

Sie können im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 08193-950022 anrufen. Es gibt auch einen Anrufbeantworter, der regelmäßig abgehört wird.

Pfarrer Wagner hat am Montag seinen freien Tag; Das Büro wird an drei bis vier Tagen vormittags und auch nachmittags geöffnet sein - die endgültigen Bürostunden werden noch festgelegt. Vorerst ist das Sekretariat dienstags bis donnerstags von 8³⁰ Uhr bis 12³⁰ Uhr besetzt.

Verhalten im seelsorglichen Notfall

In seelsorglichen Notfällen rufen Sie im Pfarrbüro an! Am Montag oder bei Abwesenheit des Pfarrers ist immer eine Anlaufstelle für Sie bekannt. Diese ist entweder schon im Gottesdienstanzeiger bekannt gemacht, steht auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft oder der Anrufbeantworter ist dementsprechend besprochen. Um mobil erreichbar zu sein, stelle ich unter der Woche auch das Telefon um.

Bei schweren Krankheitsfällen in Ihrer Familie bitte ich Sie, sich frühzeitig bei mir zu melden, damit ich die Betreuung und Begleitung übernehmen kann.

Kontakt-Informationen

Pfarrer Wagner und Pfarrbüro:	08193-950022
Pater Eugen Badtke OSB:	08193-71239
E-Mail:	thomas.wagner@bistum-augsburg.de pfarrei@pfarrei-geltendorf.de

Gottesdienstschema der Pfarreiengemeinschaft

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
SCHWABHAUSEN				19:00 Uhr Hi. Kreuz		1. Sa im Monat 08:00 Uhr Leonhardkapelle	08:45 / 10:00 Uhr Hi. Kreuz im Wechsel 08:45 / 10:00 Uhr St. Ulrich im Wechsel
ERESING					19:00 Uhr St. Ulrich		
PFLAUMDORF			18:00 Uhr St. Georg			Vorabendmesse 2./4. Sa. 19:00 Uhr St. Georg	
GELTENDORF			18:00 Uhr St. Stephan	1^{mtl.} 19:00Uhr ER-MUTTigung Hi. Engel			2./4. So. 10:30 Uhr 1./3./5. So. 10:00 Uhr Hi. Engel
HAUSEN		19:00 Uhr St. Nikolaus				Vorabendmesse 1. / 5. Sa. 19:00 Uhr St. Nikolaus	2. So. 09:00 Uhr 3. So. 08:30 Uhr 4. So. 09:00 Uhr St. Nikolaus
KALTENBERG	18:00 Uhr St. Elisabeth					Vorabendmesse 3. Sa. 19:00 Uhr St. Elisabeth	

Was Sie hier lesen

Zur bisherigen Pfarreiengemeinschaft Geltendorf, Hausen und Kaltenberg gehören ab September die Pfarreien Eresing und Schwabhausen. Diese ANGELUS-Ausgabe will Ihnen daher möglichst viele Informationen über die Pfarreien vermitteln, die Sie bisher noch nicht so gut kennen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen daher Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltungen und die in den Pfarreien aktiven kirchlich orientierten Gruppierungen vor.

In der ANGELUS-Advent-Ausgabe der (neuen) Pfarreiengemeinschaft Geltendorf berichten wir dann wieder rückblickend über Aktivitäten des Jahres 2014, bringen interessante Beiträge über Glaubensfragen und geben einen Ausblick auf das Jahr 2015. Wir hoffen, dass es uns in den nächsten Jahren mit solchen Berichten gelingt, das Zusammenwachsen der Pfarreien zu einer großen Pfarreiengemeinschaft zu unterstützen. Sie können uns dabei helfen, indem Sie uns auf Themen und Ereignisse aufmerksam machen oder sogar in unserem Team mitwirken – feste und freie Mitarbeiter sind jederzeit willkommen!

*Ihre ANGELUS-Redaktion
E-Mail: redaktion@pfarrei-geltendorf.de*

Lebendige Gemeinde mit versteckten Kapellen

Die Pfarrei Geltendorf stellt sich vor

Geltendorf wird zum ersten Mal 969 als Ortschaft in einem Stiftungsbrief des Bischofs Ulrich von Augsburg genannt. Seit 1925 war Josef Unsinn



Foto: Hans Mayr

Pfarrgemeinderat Geltendorf (von li.):

*Heidi Huber (Vorsitzende), Werner Liebich, Michaela Hanakam, Thomas Bichler, Gabriele Graf, Alexander Mayr, Karl Höflmayr, Werner Donhauser, Gerlinde Landzettel, Hans Mayr, Marlene Nebel
Nicht auf dem Foto: Brigitte Zeissner und Otilie Baur*

40 Jahre lang Pfarrer in Geltendorf. Er übergab am 1. Oktober 1965 seine Pfarrgemeinde an seinen Nachfolger Hans Schneider. Zu dieser Zeit feierten die Geltendorfer ihre Gottesdienste in unserer alten Pfarrkirche St. Stephan. Die im Rokokostil ausgeschmückte Kirche befindet sich im alten Ortskern und ist umgeben vom alten Friedhof.

Neue Pfarrkirche

Die Gemeinde vergrößerte sich, die wachsende Zahl der Gemeindemitglieder machte den Bau einer neuen Kirche erforderlich. Am 13. Dezember 1970 wurde die neue Pfarrkirche „Zu den Hl. Engeln“ eingeweiht,



*Kirchenverwaltung Geltendorf (von li.):
Werner Donhauser (Kirchenpfleger), Heidi Huber, Andreas Höpfl, Georg
Winterholler, Paul Baader, Gerhard Wöflf
Nicht auf dem Foto: Martin Bergmoser*

1973 die Eröffnung des katholischen Kindergartens gefeiert. Mittlerweile wurde an den Kindergarten eine Kinderkrippe angebaut und im September 2009 feierlich eingeweiht.

Pfarrer Thomas Wagner kann auf eine lebendige Kirchengemeinde blicken, zum Beispiel die quirlige Schar der Ministranten, gebändigt von unserer Mesnerin. Der Geltendorfer Pfarrgemeinderat setzt sich aus 13 Mitgliedern zusammen.

Gottesdienstformen

In Geltendorf gibt es einige unterschiedliche Gottesdienstformen. Ein eigenes Team organisiert die Wortgottesfeiern. Maiandachten feiern die Geltendorfer gerne in ihren Kapellen: Etwas abseits der Bahnhofstraße, im Wald versteckt, liegt die nach dem 2. Weltkrieg gebaute Waldkapelle. An die Pestopfer der Gemeinde erinnert eine kleine Pestkapelle an der Hausener Straße. An der Moorenweiser Straße wurde um 1900 eine Lourdes-Grotte errichtet. Inzwischen befindet sich dort auch der neue Friedhof. Er ist im Stil eines großen Gartens angelegt und verfügt auch über eine Urnenwand.

Hilfe in der Not

Jedes Jahr Anfang Januar ziehen in Geltendorf die Sternsinger von Haus zu Haus. Sie bitten um Spenden für Kinder in Not. Mit dem Hilfswerk der Caritas unterstützt die Kirchenverwaltung auch finanziell in Not geratene Personen der Pfarrgemeinde. Die ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe der Pfarrgemeinde „Hand in Hand“ bietet aktive Hilfe für Menschen in Not, die eine gewisse Zeit Unterstützung im Alltag brauchen.

Was man sonst noch in der Pfarrei findet

Um in der Hektik des Alltags zur Ruhe zu kommen und so den Glauben neu zu entdecken, gibt es das Angebot der Exerzitien im Alltag: Einmal im Jahr, jeweils in der Fastenzeit über fünf Wochen hinweg, jeden Tag sich Zeit nehmen für Besinnung und Gebet. Das Christsein soll neu entdeckt und der Glaube im Alltag vertieft werden. Den Glauben teilen und vertiefen ist auch das Motto unseres Bibelkreises. Das Evangelium des Sonntags lesen, Informationen über die Bibel, die Bibelstelle hören und darüber gemeinsam ins Gespräch kommen – ein Abend für jedes Alter und jede Konfession.

Ökumenische Angebote

Ökumene wird in Geltendorf auf ganz unterschiedliche Weise gelebt. Zum Beispiel in gemeinsamen Gottesdiensten, am Weltgebetstag der Frauen, beim ökumenischen Frauenfrühstück oder mit einem ökumenischen Kindergottesdienst, zu dem das Kindergottesdienstteam einmal im Monat in die Kindertagesstätte einlädt. Der Gottesdienst beginnt zusammen mit den Erwachsenen in der Pfarrkirche mit dem Entzünden der Jesuskerze. Anschließend ziehen die Kinder mit ihren Betreuern und Betreuerinnen in die Kita. Dort wird dann die Geschichte des Sonntagsevangeliums kindgerecht erzählt.

Ein weiteres Beispiel für gelebte Ökumene ist der Seniorenclub, der seit November 1991 besteht und von drei engagierten Damen geleitet wird. Bei der monatlichen Veranstaltung im Pfarrheim gibt es zu Beginn Kaffee und Kuchen, anschließend Vorträge, Filme und Informationen.

Der Frauenbund Geltendorf wurde 1983 gegründet und hat heute über

100 Mitglieder, die sich einmal im Monat zu Vorträgen, Bastelabenden, Kochvorführungen und anderen Anlässen im Pfarrheim treffen.

Informationsquellen

Seit Sommer 2006 erscheint zweimal im Jahr der Pfarrbrief ANGELUS, normalerweise im Sommer und im Advent. Die Ausgabe, die Sie jetzt in Ihren Händen halten, informiert Sie speziell über Neuerungen, die sich durch den Start der Pfarreiengemeinschaft ergeben; künftige Ausgaben werden auch wieder weitere Aspekte des Gemeindelebens widerspiegeln.

Der Internetauftritt der Pfarrgemeinde besteht seit Juli 2007. Das sechsköpfige Team recherchiert Beiträge, sammelt Fotos und erarbeitet Inhalte für die Homepage. Auf www.pfarrei-geltendorf.de finden Sie noch mehr Informationen zu allen Aktivitäten in der Pfarrgemeinde.

Heidi Huber
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Geltendorf

Filme, Pizza, Spiel und Spaß

Die Geltendorfer „Minis“

Liebe Mitglieder der „neuen“ Pfarreiengemeinschaft, im Moment sind wir in Geltendorf 40 Kinder und Jugendliche, die die Gottesdienste in den Hl. Engeln und St. Stephan aktiv mitgestalten.

Wir treffen uns etwa alle sechs Wochen einmal zu einer Gruppenstunde, um dort wichtige Dinge zu besprechen, aber auch zum Spielen und um Spaß zu haben.

In den Pfingstferien veranstalteten wir zum ersten Mal eine Filmenacht für „Kleine“ und „Große“.

Wir trafen uns am Abend im Pfarrheim und verbrachten einen gemütlichen Abend bei Filmen und Pizza. Mit unseren „Kleinern“ unternahmen wir auch eine kurze Nachtwanderung.

Am ersten Sommerferientag veranstalteten wir „eine Schule-aus-Party“. Am Abend fanden wir uns alle im Pfarrhof bei den Hl. Engeln ein und haben es uns beim Grillen und Ratschen gemütlich gemacht. Leider hat es der Wettergott mit uns nicht so gut gemeint, dies hatte aber keinerlei Auswirkungen auf unsere gute Laune.



Eine unserer Lieblingsveranstaltungen ist das Ratsch`n am Karsamstag. An diesem Tag treffen wir uns in der Früh an der Kirche und ziehen im Anschluss durch die Straßen von Geltendorf, um unsere „Minikasse“ aufzubessern. Gegen Mittag treffen wir uns wieder im Pfarrheim, um uns dort mit einer kleinen Brotzeit zu stärken. Von unserem gesammelten Betrag spenden wir 20 Prozent an die Kirche für einen guten Zweck.

Unser Fazit: „Wir freuen uns immer, wenn wir uns sehen und wenn wir einen Gottesdienst mitgestalten können“.

Stefan Seemüller

Traditionsreiche Kirchenmusik

Chöre, Organisten und weitere Musiker in Geltendorf

Die Kirchenmusik wird in Geltendorf schon seit Jahrzehnten gepflegt. Auch wenn es keine Jahreszahl für die Gründung eines Kirchenchores gibt, liegen dennoch bereits aus der Zeit um 1850 komplette Notensätze vor. Ein Beispiel dafür ist eine Messe für Chor und Orchester aus der Hand von A. Sutor, der zu seiner Zeit Chorregent in Landsberg war.

Das Geschick des Chores lag größtenteils in den Händen von ortsansässigen Schul- und Musiklehrern. Allein ein Mesner war Anfang des 20. Jahrhunderts einige Jahre als Organist und Chorleiter tätig.

Der Geltendorfer Kirchenchor

Die heutige Gruppe aus momentan 17 eifrigen Sängern teilt sich auf in der klassischen 4-stimmigen Besetzung aus Sopran, Alt, Tenor und Bass. Manche der Mitglieder halten dem Chor dabei seit vielen Jahrzehnten die Treue. In Frau Linda Oppermann hat der Chor seit Anfang 2014 eine junge, engagierte Chorleiterin, die an der Hochschule



Der Geltendorfer Kirchenchor in klassischer 4-stimmiger Besetzung mit Sopran, Alt, Tenor und Bass.

für Musik und Theater in München Schulmusik studiert. Unser Repertoire spannt einen weiten Bogen von Motetten der Renaissance über Orchestermessen der Wiener Klassik bis hin zu neuerem geistlichen Liedgut.

Auch unsere Filialkirche St. Elisabeth in Kaltenberg verfügt über einen Kirchenchor, der sich eigentlich schon vor einigen Jahren aufgelöst hat. Doch alljährlich zum Patrozinium der heiligen Elisabeth wird der Festgot-



Die "Spanischen Trompeten" der Orgel zu den Hl. Engeln in Geltendorf tönen über den Kopf des Organisten hinweg in den Kirchenraum.

tesdienst vom Frauenchor unter der Leitung des pensionierten Schulrektors Helmut Wagner musikalisch begleitet.

Das Team der Organisten

Das Hauptinstrument in der Kirche ist nach wie vor die Kirchenorgel. Durch das regelmäßige Engagement an der Orgel bereichern die Organisten mit ihrer Freude an der Musik die Liturgie in unserer Pfarrei:

Josefine Welz aus Schwabhausen hilft seit Jahren bei der Gestaltung der Seniorengottesdienste und Requien.

Korbinian Wank aus Hausen verstärkt seit einiger Zeit unser Organistenteam und kümmert sich um die Gottesdienste der Filialkirche St. Elisabeth in Kaltenberg.

Karl Wegele und Alexander Mayr begleiten hauptsächlich die Sonntags- und Hochfestgottesdienste in der Pfarrkirche Zu den Heiligen Engeln in Geltendorf.

Wenn alle Stricke reißen, kann sich die Pfarrei Geltendorf über zuverlässige Aushilfen wie Elisabeth Ostermayer, Hermann Sporer und Christoph Hanelt freuen.

Sonstige Musiker

Außer dem Kirchenchor und dem Shalomchor (siehe nächste Seite) finden sich dankenswerterweise auch immer wieder Musikanten und Musiker aus unserer Pfarrgemeinde, die – meist im Duett mit der Orgel – die Gottesdienste begleiten. Auch der Geltendorfer Gesangverein und das Blasorchester Geltendorf tragen immer wieder zum Gelingen von Messfeiern bei.

Alexander Mayr
Musikus in der PG Geltendorf

Vielseitiges Repertoire für unterschiedliche Anlässe

Der Shalomchor aus Geltendorf

1997 entstand auf die Initiative unseres ehemaligen Kirchenmusikers Bruno Estner der Shalomchor. Heute singen in ihm 25 Frauen jeden Alters aus Geltendorf und Umgebung und haben ein vielseitiges Repertoire erarbeitet: Neben traditionellen Spirituals und klassischen Gospels gehören auch moderne Lieder aus Musicals und neues geistliches Liedgut dazu. Der Shalomchor übernimmt die musikalische Gestaltung kirchlicher Anlässe wie Erstkommunion, Firmung, Familiengottesdienste, Schulabschlussgottesdienste, Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen.

Miguel Ercolino, ein junger Musiker und Dirigent aus Venezuela, leitet den Shalomchor. Den dreistimmigen Frauenchor ergänzen manchmal einige Männerstimmen, damit die tra-



ditionellen Spirituals dank der tiefen Bässe noch intensiver klingen. Bei den Auftritten wird der Chor von Klavier, Trommeln oder Gitarre begleitet.

Der Chor trifft sich jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Pfarrheim in Geltendorf. Weitere Sängerinnen sind willkommen.

Heidi Huber

Vom Zeltlager zur Partnerschaft von Saint-Victor-sur-Loire und Geltendorf

Der Deutsch- Französische Freundeskreis (DFFK)

Ein Highlight in der Pfarrgemeinde Geltendorf ist die Freundschaft zur französischen Gemeinde Saint-Victor-sur-Loire, die südwestlich von Lyon liegt.

Begegnung im Zeltlager

Angefangen hat alles im Jahr 1966, als der damalige Pfarrer Hans Schneider seinen Amtsbruder Antoine Bouchet aus Saint Victor bei einem Zeltlager von deutschen und französischen Pfadfindern kennenlernte. Sie wollten 21 Jahre nach Kriegsende einen Neuanfang in den Beziehungen der Menschen wagen. Und das war die Chance der jungen Generation. Sie wollten sich ehrlich und verständnisvoll begegnen.

1968 fuhren 32 Geltendorfer Jugendliche mit ihrem Pfarrer Hans Schneider erstmals nach St. Victor. 1969 besiegelten die damaligen Bürgermeister Karl Tochtermann und Francois Dubanchet offiziell die Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden. Viele intensive Begegnungen hat es seit fast 50 Jahren gegeben.

Tiefe persönliche Beziehung

Während all der Jahre war besonders die tiefe persönliche Beziehung zwischen Pfarrer Hans Schneider und Antoine Bouchet († 1.11.2010) ein starkes Band für die gegenseitige langjährige Freundschaft.

Im Juli 2014 waren 60 Freunde aus Saint Victor zu Gast in Geltendorf. Eine Woche lang durften sie die Sehenswürdigkeiten unserer Heimat bestaunen und wurden von den Gastfamilien liebevoll betreut.



Treffen in St. Victor: Hans Schneider (links) und Antoine Bouchet im Mai 2008

Nächster Besuch in Frankreich — sind Sie dabei?

Für 2016 ist (voraussichtlich in den Pfingstferien) die nächste Begegnungsfahrt nach Saint-Victor geplant, alle Mitglieder der Pfarrei Geltendorf und der anderen Pfarreien unserer neuen Pfarreiengemeinschaft sind ganz herzlich eingeladen, an dieser Fahrt teilzunehmen!

Für den DFFK
Ewald Giebisch

Zwei Kirchen – eine Pfarrgemeinde



St. Ulrich in Eresing



Foto: Renate Hyvnar

St. Georg in Pflaumdorf

Besucher der Kirche St. Ulrich sind vor allem von dem reich mit Stuck und Fresken im Barock- und Rokoko-Stil ausgestatteten Innenraum begeistert. Diese Gestaltung ist einer unter Dominikus Zimmermann in den Jahren 1756/1757 durchgeführten umfassenden Renovierung zu verdanken.

St. Georg ist dagegen ein idyllisch gelegenes Kirchlein, das unter anderem Besonderheiten wie die Kassettendecke aus Holz mit Motiven aus dem Leben und Martyrium des heiligen Georg sowie ein Gemälde (Darstellung des heiligen Nepomuk) des Münchner Hofmalers Georg Desmarées vorweisen kann.

Die schönsten Bauwerke sind allerdings nur eine Ansammlung von kalten Steinen, wenn sie nicht mit Leben gefüllt sind. In Eresing und auch in Pflaumdorf wird ein aktives, kirchliches Miteinander gelebt.

Festgottesdienste werden musikalisch vom Kirchenchor oder der Rhythmusgruppe untermalt. Die Vorbereitung und Gestaltung von Familien- und Kleinkindergottesdiensten übernehmen zwei Teams. Außerdem verrichten Ehrenamtliche das Amt der Kommunionshelfer und Lektoren. Interessierte für den Lektorendienst sind jederzeit willkommen. Wer sich für die Aufgabe berufen fühlt, kann sich gerne bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates melden.

Dass Kirche auch in der heutigen Zeit für Jugendliche attraktiv sein kann, beweist die große Zahl der Ministranten.

Besonderheiten im Kirchenjahr der Pfarrei Eresing-Pflaumdorf sind:

Triduum:

Diese Bettage werden seit dem 30-jährigen Krieg von Faschingssonntag bis Faschingsdienstag jeweils vormittags mit einer Messe und nachmittags mit einer Andacht mit Predigt begangen.

Georgsfest in Pflaumdorf:

Das Patrozinium wird am Sonntag nach St. Georg (23. April) mit einem Gottesdienst mit Chormusik gefeiert.

Foto: Evi Ruile



*Pfarrgemeinderat Eresing-Pflaumdorf:
1. Reihe (von links) Renate Hyvnar, Regine Bert-Kuhn, Ulrich Gall, 2. Reihe
Sonja Graf, Gabriele Drexl, Sonja Weis*



Foto: Renate Hyvnar

Nach dem Hochamt ziehen die Gläubigen in einer Prozession zur Ulrichskapelle.

Wie bedeutungsvoll dieser Tag für die Eresinger und Pflaumdorfer ist, zeigt sich daran, dass sich viele von ihnen dafür extra Urlaub nehmen.

Skapulierbruderschaftsfest:

Dieses wird traditionell am 3. Sonntag im Juli begangen.

Diverse Wallfahrten und Bittgänge sowie der tägliche Oktoberrosenkranz sind fester Bestandteil des kirchlichen Lebens. Weitere Aktivitäten sind der Weltgebetstag der Frauen, das Gestalten und der Verkauf von Osterkerzen, die Ölbergan-

Ulrichsfest in Eresing am 4. Juli:

Das von Chor und Orchester feierlich umrahmte Hochamt wird in der Regel vom Erzabt von St. Ottilien zelebriert. Im Anschluss daran ziehen die Gläubigen in einer Prozession zu Ulrichskapelle und Ulrichsbrunnen, die weit über den Landkreis hinaus bekannt sind. Das Fest mit anschließendem Markt lockt zahlreiche Bewohner aus den umliegenden Dörfern an.

Foto: Peter Loy



*Kirchenverwaltung Eresing-Pflaumdorf:
Franz Goebel, Theodor Grundler, Peter Loy,
Josef Jaud (von links)*

dacht, Maiandachten, ein jährliches Pfarrfest oder der Frühschoppen bei der Ulrichskapelle, der Adventsmarkt des Missionskreises, bei dem der Pfarrgemeinderat Kuchen und die Ministrantengruppen an je einem Stand Gebasteltes und Gebackenes verkaufen, sowie die Adventfeier für die Senioren.

Die Errichtung der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf bedeutet sicher für alle eine große Umstellung, ist aber gleichzeitig auch als Chance zu sehen, durch gemeinsame religiöse Feierlichkeiten und Unternehmungen mit anderen Gläubigen in näheren Kontakt zu treten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Renate Hyvnar

Zwei Ministrantengruppen – ein Ziel

Die „Minis“ aus Eresing und Pflaumdorf

Liebe Mitglieder der neuen Pfarreiengemeinschaft,

im Moment sind wir 44 Kinder und Jugendliche, die den Ministrantendienst in der Pfarrkirche St. Ulrich verrichten und sieben Mädchen und Jungs, die diesen in der Filialkirche St. Georg ausüben, und so wesentlich zur feierlichen Gestaltung der Gottesdienste beitragen. Betreut werden wir von Angelika Gebele und Barbara Resch sowie von Gabi Bauer und Sonja Graf. Jede Gruppe trifft sich etwa einmal im Monat. Die Zeit verbringen wir unter anderem mit Singen, Beten und Spielen, auch besprechen wir künftige Vorhaben. Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Gemeinsame Aktionen unserer beiden Gruppen sind beispielsweise die alljährliche Sternsingeraktion, an der wir uns beteiligen. Nach der Messfeier und Aussendung gehen wir in beiden Orten von Haus zu Haus, um den Segen zu bringen und Geld für Kinder in Not zu sammeln. Höhepunkt ist auch der Ausflug im September, auf den wir uns immer sehr



*Engagierte Jugend:
Ministranten aus Eresing und Pflaumdorf*

das Übernachtungswochenende in der Turnhalle. Letztes Jahr haben wir erstmals beim Ministrantenfußball-Turnier des Dekanats teilgenommen; für das nächste Turnier trainieren wir bereits fleißig.

Wir Pflaumdorfer Minis machen uns zusammen mit dem Schützenverein regelmäßig im Juni zu Fuß auf den Weg nach Andechs. Die Kinderchristmette gestalten wir immer gerne mit.

Wir hoffen, euch bald bei Messfeiern oder anderen kirchlichen Aktivitäten näher kennenzulernen.

Eure Ministrantengruppen aus Eresing und Pflaumdorf

freuen; er ist jedes Mal etwas Besonderes. Am Adventsmarkt des Eresinger Missionskreises haben die beiden Gruppen je einen Stand. Dort verkaufen wir Plätzchen und schöne selbstgemachte Dinge. Oft beginnen wir bereits im Herbst mit den Bastelarbeiten. Einen Teil der Einnahmen spenden wir für einen guten Zweck.

Jede Gruppe unternimmt jedoch auch etwas für sich. In Eresing sind dies die Andechswallfahrt, der Waffelverkauf beim Dorffest und

Von der Orgel bis zur Stubenmusik

Musikalische Umrahmung der Eresinger Gottesdienste

Die Kirchenmusik in Eresing wird hauptsächlich von unserem Organisten Georg Schwojjer gestaltet. Er spielt jeden Sonntag und an Feiertagen im Gottesdienst die Lieder für den Volksgesang auf der Orgel.

Des Weiteren begleitet er unseren Kirchenchor, einen gemischten, vierstimmigen Chor, der zu den Festtagen im Kirchenjahr und auf Wunsch bei Beerdigungen singt. Der Höhepunkt in unserem chormusikalischen Wirken ist jedes Jahr unser Patrozinium am 4. Juli, dem Fest des heiligen Ulrich, das wir immer mit einer Orchestermesse gestalten.

Unsere Chorprobe findet jeden Mittwoch um 20 Uhr statt, und wir freuen uns über jedes neue Chormitglied.

Außer dem Kirchenchor bereichert in Eresing die Musikgruppe von Marianne Loy Familiengottesdienste mit rhythmischen Liedern. Die Stubenmusik der Familie Weis erklingt in der Advents- und Weihnachtszeit sowie in Maiandachten.

Rita Loy

Renovierungsarbeiten, Wallfahrten und Bittgänge

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat Schwabhausen

Wir in der Kirchenverwaltung und im Pfarrgemeinderat Schwabhausen sind sehr gespannt darauf, künftig zusammen mit den anderen kirchlichen Gruppen das Leben in unserer neuen Pfarreiengemeinschaft aktiv zu gestalten!

Unsere Pfarrei hat eine lange und wechselreiche Geschichte. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Pfarrkirche Schwabhausen („Swabhusin“) im Jahr 1150 in einer Chronik des Klosters Benediktbeuern. Im Rahmen der Gebietsreform 1972 wurde Schwabhausen ein Ortsteil der Gemeinde Weil. Die Pfarrei blieb selbständig.

In unserem Dorf leben derzeit 1086 Einwohner, davon 680 Katholiken.

Über 60 Jahre lang wirkten Patres aus dem Kloster St. Ottilien als Pfarrer in unserer Gemeinde, die letzten 32 Jahre Pater Arnold Walloschek. Zur Pfarrei Schwabhausen gehören auch die Weiler Machelberg sowie Jedelstetten, das zur politischen Gemeinde Geltendorf gehört.

Unsere Pfarrgemeinde fühlt sich dem Kloster St. Ottilien sehr verbunden.



Foto: Robert Notz

Pfarrgemeinderat:

Von li: Bernhard Willberger (Kassier), Ursula Kanders (2. Vorsitzende), Gabriele Mutter, Andreas März (Schriftführer), Franziska Sieber, Daniel Bagatsch, Carola Bagatsch, Gabriele Notz (1. Vorsitzende)

Schwabhausens Pfarrkirche lag ehemals in der Nähe der heutigen Feldkapelle in den Mooswiesen am Loosbach. Seit 1681 wurde mehr und mehr die spätgotische Leonhardskapelle im Dorf, erbaut 1478, als Gebets- und Gottesdienstraum genutzt. 1701/02 wurde in der Mitte des Straßendorfes die neue Pfarrkirche Hl. Kreuz vom Landsberger Maurermeister Michael Beer errichtet.

Die Hauptaufgaben unserer Kirchenverwaltung bestehen grundsätzlich in der Verwaltung des „Sachs“ der Pfarrkirchen- und Pfarrpfründestiftung Heilig Kreuz in Schwabhausen.

Dazu gehören die Pfarrkirche Heilig Kreuz, die Leonhardskapelle in der Dorfmitte, die Kapelle zur schmerzhaften Mutter Gottes am Loosbach, der historische Pfarrhof aus dem Jahr 1914/15 und nicht zuletzt die

Filialkirche St. Nikolaus in Jedelstetten, erbaut von 1768 – 1775. Der Friedhof wird seit 1996 von der Gemeinde Weil verwaltet.

In den vergangenen Jahren kümmerte sich die Kirchenverwaltung unter anderem um die umfangreichen Renovierungsarbeiten an der Pfarrkirche – zuletzt an der historischen Orgel – genauso wie an der Sankt-Leonhards-Kapelle. Künftig geht es um die Einrichtung eines Urnengräberfeldes auf dem Friedhof und die umfassende Renovierung unseres schönen Pfarrhofes.



Kirchenverwaltung:

Franziska Maier (Kirchenpflegerin), Marianne Maier, Wilhelm Lutzenberger, Wilhelm Sedlmair

Der Pfarrgemeinderat Schwabhausen ist – zusammen mit engagierten Pfarreimitgliedern – besonders aktiv bei der Jugend- und Ministrantenarbeit, genauso wie bei der Seniorenarbeit. Sehr wichtig ist uns auch der Kinderbibelnachmittag, der zweimal im Jahr stattfindet. Hierzu sind alle Kinder der neuen Pfarreiengemeinschaft herzlich eingeladen. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Dorfes zu fördern und auf die Pfarreimitglieder aktiv zuzugehen. Neben dem Kirchenchor und anderen musikalischen Gruppen unterstützen derzeit unsere 26 Lektoren, 19 Ministranten und 3 Kommunionhelferinnen unseren Pfarrer bei der feierlichen Gestaltung der Gottesdienste.

Wir kümmern uns jährlich um verschiedene Wallfahrten, unter anderem um eine Fußwallfahrt nach Andechs und eine nach Eresing zum Ulrichsfest. Daneben veranstalten wir diverse Bittgänge, beispielsweise zur Kapelle der schmerzhaften Muttergottes oder zur Kirche in Jedelstetten. Außerdem organisieren wir die Fronleichnamsprozession.

Die Pfarrgemeinde Schwabhausen ist eng verbunden mit Frauenbund und DJK, die im Folgenden noch ausführlicher vorgestellt werden. Wir arbeiten sehr gerne mit diesen Verbänden und den Vereinen unseres Dorfes zusammen.

Andreas März und Gabriele Notz

Frauen, die etwas bewegen

Eine starke Gemeinschaft, die sich für die Belange der Frau einsetzt



Seit 1919 gibt es in Schwabhausen den Zweigverein des Frauenbundes der Diözese Augsburg mit derzeit 104 Mitgliedern. Im Herbst 2014 feiern wir unser 95-jähriges Bestehen. Viele gemeinsame Aktivitäten, ob religiöser oder weltlicher Art, bestimmen das Geschehen im Zweigverein, zum Beispiel:



Vordere Reihe von li.: Carola Bagatsch, Hanni Mahr, Karin Hanske, Marianne Steer, hintere Reihe: Helga Radek, Gerda Pfab, Marianne Maier, Uli Vogt, Christine Schußmann, Angela Mayr

- ⇒ die Gestaltung von kirchlichen Anlässen wie Frauenweltgebetstag, Maiandacht, Rosenkranz, Seminare, Vorträge usw.
- ⇒ weltliche Veranstaltungen wie Ausflüge, Fasching, Weihnachtsfeier, Bastel- und Handarbeitsabende, Theaterfahrten usw.
- ⇒ Mitwirkung unseres Zweigvereins bei politischen Themen wie Mütterrente (1 Rentenpunkt mehr für ältere Mütter), Equal Pay Day (Verdienstunterschied bei Männern und Frauen trotz gleicher Qualifikation), Fair Trade (Fairer Handel in der Textilindustrie bei Fertigung im Ausland), Freihandelsabkommen TTIP (Stoppforderung für dieses Vorhaben).

Weitere Informationen finden Sie unter www.frauenbund-augsburg.de

Der Verein wird von einem Vorstandsteam geleitet, das sich die anfallenden Aufgaben teilt.

Helga Radek

Kirchenchor mit Tradition

Chorgemeinschaft Walleshausen–Schwabhausen

Der Kirchenchor Schwabhausen wurde vor über 100 Jahren gegründet. Seit 1983 bildet er, gemeinsam mit dem Sängerkreis Walleshausen, die Chorgemeinschaft Walleshausen-Schwabhausen. Neben weltlichem Gesang gestaltet der Chor die Hochfeste im Kirchenjahr mit, das Patrozinium „Hl. Kreuz“ sowie eine Maiandacht, die Adventmesse zum Sonntag Gaudete (3. Advent) und die traditionelle Andacht zum Adventsmarkt in Schwabhausen. Darüber hinaus gestalten wir die Jahresgedenk-gottesdienste für die verstorbenen Mitglieder des Sängerkreises in Walleshausen sowie diverse weitere Veranstaltungen im kirchlichen Bereich.



Chorgemeinschaft Walleshausen - Schwabhausen

Derzeit sind 30 Sängerinnen und Sänger aktiv. Die Proben finden immer mittwochs im Wechsel in Schwabhausen und Walleshausen statt. Vorstand des Sängerkreises Walleshausen ist Erich Widmann, Chorsprecherin für Schwabhausen Karin Hanske und Chorleiter Anton Trohorsch.

Bernadette Lutzenberger

Aktive Vereinsjugend



Die DJK – längst mehr als ein katholischer Sportverein

Am 23. Februar 1963 wurde der TSV Schwabhausen von 33 Personen als Fußballverein ins Leben gerufen. Ortspfarrer Pater Vitus Lenz aus St. Ottilien, selbst begeisterter Fußballanhänger, wollte dem Verein eine christliche Gesinnung geben. So wurde kurze Zeit später die Umbenennung in DJK (Deutsche Jugendkraft) vorgenommen. „Der Deutschen Jugend Kraft zu mehren sollt ihr als eure Aufgabe ansehen“, hatte bereits 1920 Generalpräses Carl Mosterts gefordert, was ihn damals zur Gründung eines katholischen Sportverbandes veranlasste, der jedoch in der Nazizeit verboten war.

Heute verfügt die DJK Schwabhausen über vier Abteilungen: Fußball (mit Jugendfußball), Gymnastik (verschiedene Gruppen für Alt und Jung), Stockschißen sowie Theatergruppe Abteilung Spiel und Spaß. 650 Mitglieder hat der Verein zurzeit, davon sind viele in mehreren Abteilungen aktiv. Eine stolze Zahl, wenn man bedenkt, dass Schwabhausen knapp über 1.000 Einwohner hat. In der DJK gibt es auch Mitglieder aus unseren Nachbarorten.

Breit gefächert sind die Veranstaltungen der 1989 gegründeten und sehr aktiven Vereinsjugendabteilung. Weihnachtsfeiern, Kinderfasching, Ostereiersuchen, Kickerturniere, Jugendausflüge, Spielangebote bei Vereinsveranstaltungen, Spielenachmittage, Kinderkino – all das gehört zum Programm der Vereinsjugend DJK Schwabhausen (siehe auch: www.djk-schwabhausen.de).

Auch auf der Diözesanebene der DJK gibt es zahlreiche Angebote für Jugendliche und Erwachsene: unter anderem Ausbildungen zu Jugendleitern, ein Skilager in der ersten Januarwoche und ein Sommerlager im August, an denen jedes Jahr auch viele Jugendliche aus Schwabhausen teilnehmen. Näheres zum Angebot des Diözesanverbandes kann der Homepage www.djk-dv-augsburg.de entnommen werden.

Vorstandsteam DJK Schwabhausen

Sozial engagierte Ministranten

Die „Minis“ von Hl. Kreuz Schwabhausen engagieren sich neben dem Dienst am Altar auch noch in weiteren sozialen Bereichen der Pfarrei. Im Augenblick zählen 26 Mädchen und Jungen zur Minischar. Einige unserer Oberministranten sind mittlerweile ausgebildete Jugendleiter und dürfen als Besitzer der JuleiCa (Jugendleiter/In-Card) auch Jugendfreizeiten gestalten.

Sternsingen:
Sternsingergottesdienst
Teilnahme an der diözesanen
Ausendungsfest 2014
in Ottobeuren
6 Gruppen bringen am Fest der
Erscheinung des Herrn den
Segen in die Häuser

**Andachten und
Gottesdienste:**
Jugendkreuzweg – 2014 Thema: Jener Mensch
Gott Friedenslicht – Weitergabe an die Mitglieder der
Pfarrei am Christkönigssonntag – Sonntag der
Jugend Einführung- und Verabschiedung
der MINIS

Soziale Projekte:
Eine-Weit-Verkauf am Miserior Sonntag
Kleidersammlung AKTION HOFFNUNG

Geselliges
Beisammeln
am
Sommerfest und
Adventfeier

Wallfahrten:
Andechswallfahrt
Wiesjugendwallfahrt
Thema 2014 -
...im ANFLUG



Die Förderung der christlichen Gemeinschaft liegt uns besonders am Herzen.

Carola Bagatsch und Bernadette Lutzenberger begleiten die Ministrantenarbeit in Schwabhausen.

Ein Ort zum Zuhausefühlen

Die Pfarrei Hausen

Unser kleines Dorf Hausen mit 457 Einwohnern (davon 340 Katholiken) gehört seit der Gebietsreform 1972 zur Gemeinde Geltendorf und zum Landkreis Landsberg. Unsere Pfarrei hatte seit dem Tod von Pfarrer Karg 1954 keinen eigenen Pfarrherrn mehr, sondern wurde vom jeweiligen Pfarrer aus Geltendorf mitverwaltet und mitbetreut. Um das seelsorgerische Wohl der Gläubigen kümmerte sich überwiegend erst Pater Ansgar, später Pater Claudius aus St. Ottilien.



Foto: Hans Mayr

*Pfarrgemeinderat Hausen:
Ein offenes Ohr finden Sie bei Ulla Leberle,
Angelika Dietmaier (1. Vorsitzende), Monika
Widmann, Sieglinde Hoiß (2. Vorsitzende)
und Evi Raithmeier (Mesnerin) und Pfarrer
Thomas Simon Wagner (von links)*

Nachdem im September 2010 Thomas Wagner als Pfarrer nach Geltendorf kam, war dies der Anlass zur Gründung der Pfarreiengemeinde Geltendorf. Seit dieser Zeit liegen die Seelsorge sowie die Verwaltung bei ihm. Trotzdem blieben wir den Patres im Kloster sehr verbunden und freuen uns immer, wenn sie zu uns nach Hausen kommen.

In einer lebendigen Pfarrgemeinde ist aber der Pfarrer kein Solist, sondern

es gibt ein Miteinander von Mitarbeitern, engagierten Freiwilligen, kirchlichen Gruppen, Chor und den gewählten Gremien. In Hausen findet sich zwar zum Beispiel kein eigenes Team für die Wort-Gottes-Feiern, den Web-Auftritt, den Pfarrbrief oder auch kein eigener Zweigverein des Frauenbundes; dafür sind wir jedoch bei diesen in Geltendorf beheimateten Gruppen mit eingebunden und engagieren uns gemeinsam mit ihnen für beide Pfarreien.



Derzeit unterstützen 13 Ministranten den Pfarrer bei den Gottesdiensten

Unsere derzeit 13 Minis, sieben Lektoren, Organist und Chor bemühen sich, den Gottesdienst lebendig mitzugestalten.

Viele Freiwillige machen Besuchsdienste oder kümmern sich um die Schönheit und Pflege von Kirche, Kapellen, Feld- und Wegkreuzen, Pfarr- und Friedhof. Außerdem finden sich natürlich auch bei uns die gewählten Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, die sich für die Belange von Gläubigen und Pfarrei einsetzen. Diese Ansprechpartner sind bei uns in der Kirchenverwaltung unser Kirchenpfleger Ludwig Wohlmuth sowie Bernd Feuerborn, Karl Rieger und Josef Widmann.

Vom Kirchenchor sind im Jahre 1858 die ersten Aufzeichnungen in unseren Kirchenbüchern. Dem Wortlaut ist jedoch zu entnehmen, dass der Chor zu diesem Zeitpunkt schon längere Zeit bestand.

An der Größe des Chores hat sich im Vergleich zu damals nicht viel verändert, dafür aber umso mehr am Verhältnis von



*Kirchenverwaltung Hausen:
A. Dietmaier, K. Rieger, J. Widmann, B. Feuerborn
und L. Wohlmuth (Kirchenpfleger)*



Foto: Hans Mayr

Die Stimmen des Kirchenchores erklingen zu Werken von Bach und Mozart, Gospel sowie neuem geistlichen Liedgut.

weiblichen und männlichen Sängern sowie am Repertoire. Derzeit besteht der Chor aus 15 aktiven Sängern, davon sind 13 Frauen und zwei Männer.

Er wird seit Februar 2014 von Renate Kühn geleitet. Gemeinsam erklingen die Stimmen bei lateinischen und deutschen Messen, zu Werken von Bach und Mozart, Gospel oder neuem geistlichem Liedgut. Für Wünsche und Anregungen ist der Chor immer offen. Er umrahmt den Gottesdienst an allen kirchlichen Hochfesten, zu Beerdigungen und Taufen, ist aber auch bei Adventskonzerten und anderen Anlässen zu hören.



*Seit Februar
2014 leitet
Renate Kühn
den Chor*

Hausen ist ein Ort, in dem man ankommen kann, angenommen wird und sich zuhause fühlt!

Angelika Dietmaier

Unermüdlicher und einfühlsamer Seelsorger

Pater Arnold geht in den Ruhestand

Seine uner müdliche und einfühlsame seelsorgerische Arbeit schätzten wir sehr. Einen Kantor brauchten wir bei seinen Gottesdiensten nicht: Pater Arnold kennt jedes Lied und kann es stets sicher anleiten. Fast täglich war er mit seinem „roten Blitz“ zwischen dem Kloster St. Ottilien und den Pfarreien unterwegs.

Bei Fahrten der Pfarrgemeinden haben wir auch von einigen privaten Interessen unseres Paters erfahren: von seiner Liebe zu den Bergen und der Kunst sowie von seiner Passion für das Schmetterlings sammeln. In geselliger Runde genießt er auch mal gerne ein „Krügerl dunkles Bier“.

Die Ministranten lagen ihm stets am Herzen. Bei ihren Ausflügen war er mit Freude dabei, brauste mit ihnen die Rodelbahn hinab oder erklärte sehr anschaulich Kirchenkunst.

Wir danken Pater Arnold für die langjährige ange-



Foto: Renate Hynnar

Zum 31. August 2014 endete die Selbständigkeit der beiden Pfarreien Eresing/Pflaumdorf und Schwabhausen, die ab 1. September Teil der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf/Eresing sind. Aus diesem Grund müssen wir Abschied von unserem Pater Arnold Walloschek nehmen, der nach 32 Jahren in Schwabhausen und 17 Jahren in Eresing/Pflaumdorf in den wohlverdienten Ruhestand geht.

nehme Zusammenarbeit und wünschen ihm von Herzen alles Gute, Zeit für die Dinge und Begegnungen, die ihm wichtig sind, und dass Gott ihn immer begleiten möge.

In Eresing findet zur Verabschiedung von Pater Arnold am 7. September 2014 und in Schwabhausen am 14. September 2014 jeweils um 10.00 Uhr ein Festgottesdienst statt. Anschließend ist jeweils die ganze Pfarrgemeinde zu einer Feier eingeladen.

Pfarrer Thomas Wagner wünschen wir einen gelungenen Start mit unserer neuen Pfarreiengemeinschaft und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Gabriele Drexl, Gabriele Notz
Pfarrgemeinderäte Eresing/Pflaumdorf und Schwabhausen

Zusammenfinden

Menschen, die wie wir in einer Gemeinde leben.

Sie treffen sich und hören gemeinsam von Gott und Jesus - wie wir auch. In diesem Dorf wollte der eine besser sein als der andere. Jeder meinte, er sei wichtiger und er könnte die Arbeit viel besser machen als der andere.

An diese Leute schreibt ein Mann mit dem Namen Paulus folgenden Brief:

Denen, die sich für wichtiger und besser halten als die anderen, möchte ich folgendes sagen: Mit uns Christen ist es wie mit unserem Körper. Wir alle zusammen bilden diesen Körper. Jeder von uns ist ein Körperteil. Der eine ist ein Arm, der andere ein Bein, der dritte der Bauch, der Kopf, Schultern, Hände, Füße, Augen, Ohren oder die Nase.

Jeder dieser Körperteile ist gleich wichtig. Alle zusammen bilden einen Körper.

Der Fuß kann nicht sagen: Weil ich keine Hand bin, will ich nicht Teil des Körpers sein. Das Ohr kann nicht sagen: Weil ich kein Auge bin, gehöre ich nicht zum Körper. Wenn der ganze Körper nur ein Auge wäre, wo bliebe der Geruch, der Geschmack? Wenn jeder Körperteil genauso wäre wie die anderen, dann könnte kein Körper entstehen. Und kein Körperteil kann zu einem anderen sagen: Ich brauche dich nicht. Alle Körperteile sind gleich wichtig. Gott hat jeden an seinen Platz gestellt und ihm seine Aufgabe gegeben.



Quelle: Hajo Rebers / pixelio.de

Auf die schwachen und empfindlichen Körperteile muss man besonders achten. Denn wenn ein Körperteil weh tut, dann tut das dem ganzen Körper weh.

Darum muss man auf die Empfindlichen besonders achten.

Genauso ist es auch bei uns.

Jede und jeder von uns ist anders als die anderen. Jeder und jede ist wichtig und kann eine Sache besonders gut. Keiner kann zum anderen sagen: Ich brauche dich nicht. Keiner kann so sein wie ein anderer. Aber so verschieden wir auch sind, so gehören wir alle dennoch zusammen, genauso wie die vielen Körperteile zu einem Körper gehören.

Erzähltext zu 1. Korinther 12

Firmung 2015

Jetzt registrieren – keine Infos verpassen!

2015 haben die Jugendlichen in unserer Pfarreiengemeinschaft die Möglichkeit das Firmsakrament zu empfangen. Es gibt noch keinen Termin für die Firmvorbereitung und auch noch keinen Termin für die Firmung selbst.

Ich bitte aber alle potenziellen Firmlinge aus den sechsten und siebten Klassen sich schon vorab bei mir zu melden. Bitte schreibt eine E-Mail an thomas.wagner@bistum-augsburg.de mit folgenden Informationen:

- Name und Vorname
- Geburtsdatum
- Vollständige Adresse und Telefonnummer
- E-Mail-Adresse

Im Spätherbst werden dann alle Firmeltern und Firmlinge über die Art und Weise der Firmvorbereitung und die anfallenden Termine ausführlich informiert.

Ihr Pfarrer
Thomas Simon Wagner

Impressum:

Herausgeber des Pfarrbriefs:

Kath. Pfarramt „Zu den Hl. Engeln“
Schulstr. 6, 82269 Geltendorf
Tel. 08193 9500-22
Fax 08193 9500-23
E-Mail: redaktion@pfarrei-geltendorf.de

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen
Tel. 05838 990899
www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsteam:

Klaus Landzettel (Leitung und Layout)
Gert Heller (Lektor)
Andreas Hohl
Renate Hyvnar
Karlhorst Klotz
Gabriele Notz
Helga Radek